

291

36

5. November 1937

795/37

Sehr verehrter Herr Professor !

Heute hat uns die Deutsche Forschungsgemeinschaft mitgeteilt, daß sie für Herrn Most und für Herrn Menzel einstweilen vom Januar bis zum März 1938 ein monatliches Forschungsstipendium von RM 150.- bewilligt hat. Sie hat dabei als bestimmt vorausgesetzt, daß vom 1. April 1938 an einer der beiden Stipendiaten auf das Reichsinstitut übernommen wird. Nun ist es bei dem derzeitigen unsicheren Stand der Direktionsverhältnisse und auch mit Rücksicht darauf, daß der Etat für das künftige Jahr erst im März genehmigt wird, natürlich nicht möglich, daß das Reichsinstitut diese Voraussetzung der DFG als rechtsverbindlich anerkennt. Ich habe in diesem Sinne nun bereits mit Dr. Griewank verhandelt und ihn schonend darauf vorbereitet, daß evtl. auch für den zweiten Stipendiaten wenigstens eine Verlängerung von 3 oder 6 Monaten etwa im Februar nächsten Jahres beantragt werden muß.

Eine endgültige Garantie ist dadurch für Ihr Unternehmen ja nun nicht gegeben, ebenso wie auch die Höhe der bewilligten Stipendien beträchtlich hinter dem zurückbleibt, was wir erhofft hatten. Ich habe daher Herrn Menzel von dieser Sachlage Mitteilung gemacht mit dem Erfolg, daß er es auf alle Fälle riskieren will. Doch würde ich es für empfehlenswert halten, wenn Sie auch Herrn Most entsprechend verständigten.

Daß Sie an Professor Stögel geschrieben haben, ist auf alle Fälle kein Schade, wenn es auch fraglich erscheint, ob er noch rechtzeitig genug in der Lage sein wird, etwas für die Sache zu tun.

Mit den herzlichsten Grüßen und Heil Hitler !

bin ich Ihr ergebenster

(Engel)

Heil Hitler !

I.A.

*Menzel*

Herrn  
 Professor Hermann Heimpel  
 Leipzig  
 Universität  
 Historisches Institut



*Herrn  
 Most  
 W 7  
 Klasse  
 ab auf*